

Motion**Ausbau der Aula Sekundarstufe I zum Gemeinde- und Vereinssaal**

Zollikofen hat in den letzten 30 Jahren ziemlich viel Planungsaufwand in die Idee eines Gemein-
desaals investiert. Leider ohne konkretes Ergebnis für jene aktiven Vereine, die mit grossem En-
gagement alljährlich grössere Veranstaltungen durchführen und damit viel zu einer lebendigen
Gemeinde beitragen. Diverse Saal-Projekte sind gescheitert. Die Bedürfnisse bleiben.

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Rahmen der geplanten Sanierung der Gebäudehülle ein
Ausbauprojekt zu präsentieren, welches erlaubt, in der Aula Sekundarstufe I jene Raumverhält-
nisse zu schaffen, die für die erfolgreiche Durchführung von grösseren Vereinsanlässen mit Res-
taurationsbetrieb notwendig sind. Erforderlich ist insbesondere eine leistungsfähige Küche im Erd-
geschoss, mit Office und Abstellräumen. Notwendig sind auch eine Besuchergarderobe und eine
ausreichende Grösse der WC-Anlagen. Die aktuell nutzbare Fläche der Aula (Publikumskapazität)
darf jedoch im Wesentlichen nicht eingeschränkt werden.

Begründung

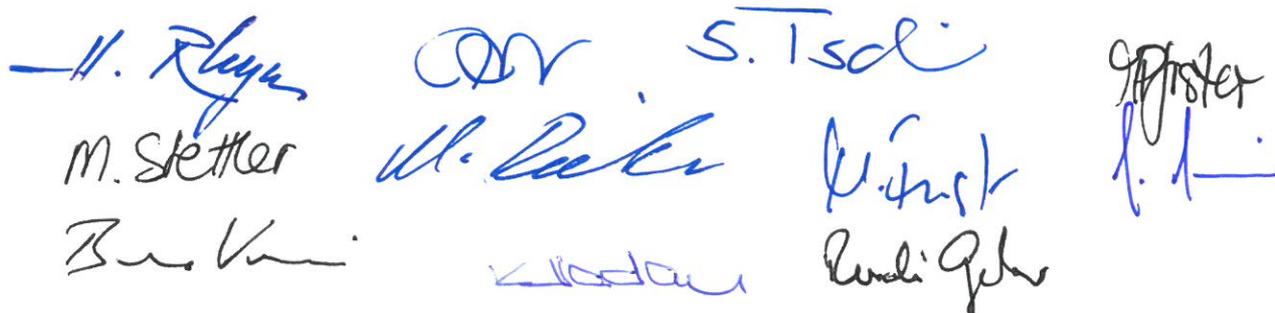
Für die aktiven Vereine Zollikofens wurde die Aula – der Not gehorchend – in den letzten Jahren
immer mehr zum gefragten Gemeinde- und Vereinssaal. Die Lage, die Grösse und die Bühnen-
infrastruktur der Aula erfüllen die Voraussetzungen für erfolgreiche Publikumsanlässe einigermas-
sen. Es fehlen jedoch die geeigneten Infrastrukturen (Küche, Office, Abstellräume) für die Gastro-
nomie, welche für attraktive Anlässe unbedingt erforderlich ist, sowie eine Besuchergarderobe.

Die Vereine können die Aula nur mit grossem wiederkehrendem Aufwand und viel Improvisations-
gabe nutzen. Sie sind immer wieder gezwungen, Küchen- und Office-Inventar, wie Kühlschränke,
Buffet, Wärmeschrank für Speisen, usw. zu mieten, ebenso das Geschirr, sofern dieses nicht aus
privaten Lagern antransportiert wird.

Der zur Verfügung stehende Vorraum ist bei Anlässen zu eng, Besucher und Personal stehen sich
buchstäblich auf den Füessen. Wer das nicht glaubt, ist eingeladen, z.B. einen der fünf jährlichen
Unterhaltungsabende des Chörli's zu besuchen. Andere Vereine, wie Musikgesellschaft, Trach-
tengruppe oder Pilzverein, erleben ähnlich prekäre Situationen.

Die Notlösung mit einer Benützung der Schulküche im Untergeschoss ist keine Lösung, weil sie
ein gutes Zusammenwirken von Küche, Office und Service gar nicht erlaubt. Der Weg ist zu weit
und zu hindernisreich. Küche und Office müssen für effizientes Arbeiten und guten Service im
Erdgeschoss angesiedelt sein. Nötig sind ferner bessere Lösungen für die Besuchergarderobe
und für den bei grösseren Anlässen ungenügenden Damenbereich der Toilettenanlage. Die zeit-
weise schon engen Platzverhältnisse im Saal bedingen jedoch zwingend, dass die heutige Nutz-
fläche der Aula erhalten bleibt.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, den jahrelangen ergebnislosen Diskussionen über einen Ge-
mein-
desaal ein Ende zu setzen und die Gelegenheit der Gebäudesanierung zu nutzen für einen
zweckmässigen, den ausgewiesenen Bedürfnissen entsprechenden Ausbau der Aula Sek I.



 H. Rhyer C. V. S. Tschödi G. J. J.

 M. Stettler W. B. K. J. F. J.

 B. V. K. J. R. J.

S. Guntir

PV

F. Guntir